

# „Martin – wie war das vor 500 Jahren?“

Ein Unterrichtsprojekt zum  
Reformationsjubiläum  
am Förderzentrum St. Laurentius,  
Neuendettelsau



*Luther-Erlebnisraum im Förderzentrum St. Laurentius, Neuendettelsau, März bis Mai 2017*

*Ort: Raum der Stille*

*Durchführende: Religionslehrerinnen Förderzentrum St. Laurentius*

*Infos bei Andrea Geyer und Regina Stephan-Mitesser (re-stephan-mitesser@t-online.de)*

Aus Anlass des Reformationsjubiläums wollten wir an unserer Schule etwas Erlebbares gestalten. In den letzten Jahren hatten wir drei interaktive Ausstellungen, an denen sich in der Vorbereitung viele Klassen und Kollegen beteiligt hatten. Auf diese Erfahrungen mit dem Konzept „Interaktiver Raum der Stille“ (Arbeitstitel) griffen wir auch beim Thema Reformation zurück.

## Vorüberlegungen:

### Grundproblem:

Reformation war ein komplexes, kirchengeschichtliches Ereignis, das für die Kinder bis zur 3. Klasse noch nicht behandelt ist. In der Ausstellung wollen wir keinen Unterrichtsstoff vorziehen, der noch viel zu komplex ist, auch nicht wiederkauen, was im Unterricht ab 4. Klasse thematisiert wird.

Unsere Frage war: Wie können wir das, was durch die Reformation für die Menschen passiert ist, unseren Kindern *erfahrbar* machen? Wie können wir mit den Kindern in einen Dialog kommen, ohne sie mit Kirchengeschichte oder theologischen Thesen zu überfordern?

### Wunsch:

Wir möchten viele Klassen in die Vorbereitung und Raumgestaltung mit einbeziehen und die Belastung für die ReligionslehrerInnen gering halten. Wir wollten ablenkende Nebenthemen bewusst vermeiden.

### Ziel:

Die Kinder sollen erleben, dass der Glaube an Gott durch Jesus Christus aus der Enge in die Weite führt. Auch heute erleben Menschen enge Situationen, auch heute will Gott uns ein Leben in Freiheit geben.

Biblische Geschichten zeigen ihnen den menschenfreundlichen Gott.

Martin Luther ist der Mann, durch den Menschen erstmalig die Bibel lesen konnten.

## Stationen / Raumgestaltung:

Die Stationen sind in einem „leeren“ Klassenzimmer aufgebaut, beginnen mit der ersten Station rechts neben der Tür und gehen dann rechts herum in Richtung Fenster und gegen den Uhrzeigersinn zurück zur Tür. Als Sitzgelegenheiten gibt es an fünf Arbeitstischen (Erzähl- und Kreativboxen) jeweils drei Stühle. Diese Stühle lassen sich nach Bedarf im Raum variieren. Vor dem Kamishibai-Tisch liegt ein Teppich als Sitzgelegenheit.

### 1. Enge

Zwei Stellwände bilden zusammen mit der rechten Raum-Wand ein Dreieck. Die Wände wurden innen von zwei Klassen (4. / 6.) thematisch gestaltet: Schwierige Lebenssituationen im Mittelalter, Lebensgefühl der Menschen, Ängste, Bedrohungen, Lebensumstände, Glaube, Kirche, Fürsten, Bauern...: Dargestellt durch Bilder und Texte. An einer Wand sind Vergleiche mit heute: Kinderarbeit, Krankheiten, Ängste, Sorgen heute...?

Aufgabe: Gespräch über das Mittelalter: Wie war das damals? Wahrnehmen solcher engen Situationen, reflektieren, identifizieren, einfühlen... Gespräch. Wir würden gern raus. Ausblick durch eine kleine Öffnung auf Station zwei. Barriere davor (Schnur), aber zu sehen sind zwei symbolische Sehnsuchtsorte, nämlich:

### 2. Kirche und Schloss

stehen beide als Modelle im Raum: Kirche eine Leihgabe (K. Doppelhammer, Steinbach), das Schloss wurde von einer 2. Klasse aus Pappschachteln gestaltet. Kirche und Schloss waren Sehnsuchtsorte, beide für arme Leute nicht wirklich erreichbar. Beiden müssen arme Menschen dienen, abliefern, Geld, Ernte, Steuern, Opfer, Ablassbriefe. Kinder müssen etwas abgeben (Pfand? symbolische Münzen?) um sich Kirche und Schloss zu nähern. Erst dann dürfen sie nähertreten. Wer kein Geld hat, muss Erbsen in die Schuhe füllen, um sich der Kirche zu nähern oder eine Arbeit für den Schlossherrn verrichten. (Rollenspiel: einen Sack Holz zum Schloss tragen - einmal den Flur entlang, mit Erbsen in den Schuhen auf Pilgerreise gehen, dabei ein lateinisches Pilgerlied singen (Taizé-Lied, Bruder Jakob ...), Pilgerschritt, schweigend gehen, Variationen...) Wer will? Alle!

### 3. Hoffnung

Ein kleiner Tisch mit einer Bibel darauf. An der Wand hängen Bilder aus mittelalterlichen Kirchen. Weil die Pilger jetzt wenigstens eine gute Geschichte hören wollen, liest der Lehrer an der Kirche aus der dort liegenden Bibel vor: Die Bibel ist auf lateinisch geschrieben. (Text des Vaterunsers?) Wer kann schon Latein? Bilder aus einer mittelalterlichen Kirche? Machen nicht wirklich froh. Kinder tauschen ihre Überlegungen und Beobachtungen aus. („Hä? Das versteht ja keiner!“, „Die Bilder sind ja gruselig...“)

### 4. Vor dem Heimweg noch einen Ablassbrief kaufen... (kurzer Input)

### 5. Martin Luther

Plakat von Martin Luther: Wer ist denn das?

Kamishibai (Don Bosco) Martin Luther und seine Geschichte, Erzähltheater, zuhören, Input

## 6. Gottes Wort: Eine gute Geschichte

In fünf Kisten befindet sich je eine biblische Geschichte, jede Kiste hat einen Arbeitsplatz. Endlich können Menschen selber lesen, welche Geschichten in der Bibel stehen:

Lies und gestalte eine Geschichte aus der Bibel: jeweils mit Kinderbibel zum Selberlesen. Verschiedene Gestaltungsaufgaben dazu. Bildbetrachtung – Bildgestaltung, Eglifiguren, Legos... Biegefiguren, Stoffbilder, Zuckerkreiden.

Vorschläge für Geschichten: Der verlorene Sohn, Sturmstillung, Der gute Hirte, Zachäus, Heilungsgeschichten, Bartimäus.

Aufgabe: Je 1-3 Kinder befassen sich mit einer Geschichte.

## 7. Großes Lutherplakat

Rechts und links neben dem großen Lutherplakat hängen leere Plakate, die zum Kommunizieren einladen. Große SchülerInnen folgen dem Impuls von allein, jüngere fragen wir: Würdest du Martin Luther gern etwas erzählen oder ihn etwas fragen? Martin, das habe ich entdeckt. Martin, das würde ich dich gern fragen... Die SchülerInnen halten ihre Beiträge auf Notizzetteln fest, die sie dann aufkleben. Darüber entstehen reflektierende Gespräche.

Martin, das finde ich gut... Kinder erzählen sich gegenseitig und holen dazu auch Luther in die Runde

## 8. Und heute?

Der Abschluss kann noch einmal im engen Raum, Station 1 gestaltet werden, aber auch an der Lutherstation 6 oder im Klassenzimmer.

## Materialien:

Kamishibai über Luther, Don Bosco, Plakate: Lutherverlag (Komm), Bibel auf Lateinisch oder einfach Text Vaterunser, lateinisch, Sack mit Holz (Kartoffeln...), Erbsen, zum Füllen der Erzähl- und Kreativkisten je nach Wahl der Geschichten Materialien zum Gestalten. Unsere Arbeitsaufträge zu den Geschichten können bei uns angefragt werden, sind aber variierbar.

Verschiedenes Bildmaterial: aus Schulbüchern, Internet... zu den Themen: Mittelalter, Kirche, Kinderarbeit etc.

## Erfahrungen mit diesem Projekt:

Wir besuchten diese Ausstellung mit allen Religionsklassen (evang./kath.) von der 1.-9. Klasse. Die Jüngeren hatten Vorwissen über das Mittelalter, ab der 4. Klasse knüpfte das Thema an Vertrautes zur Reformation an und kramte Vorwissen hervor. Auch eine 8. Klasse Mittelschule besuchte uns (Kooperation) und fühlte sich offensichtlich zu guten Gesprächen inspiriert, nahm dabei auch die Förderschüler interessiert wahr. Die Kinder stellten viele Fragen zu Martin Luther, sie bezogen Position: Wie gut, dass wir nicht mehr mit Erbsen in den Schuhen in die Kirche wandern müssen..., Gott liegt doch nichts am Geld, oder doch? Es fiel auch auf, dass einzelne Zweitklässler durch Kindersendungen im Fernsehen schon etwas über Martin Luther wussten und es so in einen Zusammenhang einfügen konnten.